

An die Bewirtschafter im Maßnahmenraum  
„Bad Camberg“

## BERATUNGSRUNDBRIEF

### 2. N-GABE IM WINTERGETREIDE



#### STICKSTOFFBEDARF DES WINTERGETREIDES ZUM SCHOSSEN

Die Wintergetreidebestände haben sich bisher sehr gut entwickelt. Während der warmen Tage Ende März hat das Wachstum, aber auch die Freisetzung bodenbürtigen Stickstoffs eingesetzt. In sonnigen Lagen erreichte die oberflächliche Bodentemperatur warme Temperaturen, entsprechend hoch sind hier die Mineralisationsraten. Bedingt durch die häufig hohen  $N_{\min}$ -Gehalte im Boden haben sich die Pflanzen oft übermäßig bestockt und viele unproduktive Triebe gebildet (Abb. 1).

Messungen mit dem N-Tester zeigen Bestände, welche durch Frühjahrs- $N_{\min}$ , zusätzlich mineralisiertem Stickstoff und einer Andüngung von ca. 60 kg N/ha, sehr gut, teilweise sogar schon überversorgt sind. Andererseits gibt es auch Wintergetreidebestände, die einen „normalen“ N-Bedarf zum Schossen von 50-60 kg N/ha haben.

Die momentane Trockenphase, die auf vielen Standorten bereits zur Austrocknung des Oberbodens geführt hat, lässt bereits gedüngten stabilisierten Dünger und auch Gülle- und Gär-

rest-Gaben nicht unmittelbar für die Pflanze verfügbar werden. Auch CCC-Applikationen und Herbizidanwendungen in letzter Zeit können dazu führen, dass die Pflanzen zeitweise schlechten Zugang zu den Nährstoffen haben. Diese Effekte erkennt man an der anfangs raschen Entwicklung, die nun ausgebremst wird.

In solchen Fällen messen wir auch erhöhte N-Bedarfswerte sowohl mit dem N-Tester als auch mit der Pflanzensaftanalyse. Diese Werte zeigen jedoch keinen Düngbedarf an, da ausreichend Stickstoff im Boden vorhanden ist. Die Pflanze kann ihn nur im Moment nicht aufnehmen – was übrigens auch für gestreuten Mineraldünger zum jetzigen Zeitpunkt gilt! Hier sollte Ruhe bewahrt werden.

Für die Bemessung einer bedarfsgerechten, flächenangepassten Schossergabe sollten Sie den momentanen Versorgungsgrad Ihrer Wintergetreidebestände kennen.

Aufgrund der allgemein hohen, aber auch stark schwankenden  $N_{\min}$ -Gehalte (Spannweite von 8 bis 302 kg N/ha) in diesem Frühjahr sollte der N-Bedarf zum Schossen im Wintergetreide **unbedingt mit Chlorophyllmessungen ermittelt werden.**



Abb.1: Stark bestockter Winterweizen mit vielen unproduktiven Nebentrieben

Vor allem wenn keine betriebseigenen  $N_{\min}$ -Gehalte vorliegen, kann nur mittels Chlorophyllmessung der N-Bedarf im Wintergetreide zuverlässig bestimmt werden. Nutzen Sie den angebotenen Sprechtag zum Chlorophyllmessen oder rufen Sie uns

an, wenn Sie unabhängig von den Sprechtagen Chlorophyll gemessen bekommen möchten.

Hinweis: Zur Ermittlung des Düngedarfes im Wintergetreide mit Chlorophyllmessungen muss die Schwefelversorgung sichergestellt sein!!!

Sollten Sie selbst ein Messgerät zur Verfügung

haben und hohe N-Tester-Empfehlungen erhalten, sollten Sie vor einer Düngung mit uns Rücksprache halten, um Ursachen eines möglicherweise zu hohen N-Bedarfs ausschließen zu können.

## Einladung: Chlorophyllsprechtag zum Schossen am 10. April 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der teils sehr hohen  $N_{\min}$ -Gehalte im Frühjahr 2017 ist es besonders wichtig den aktuellen Bedarf im Wintergetreide mit Chlorophyllmessungen zu überprüfen und die N-Düngung zur 2. Gabe entsprechend anzupassen. Um Ihnen bei der N-Düngung Hilfestellung leisten zu können bieten wir dieses Jahr bereits zum Schossen den 1. Chlorophyllsprechtag an.

### Treffpunkt

**Montag den 10.04.2017,**

**15:30 bis 16:30 Uhr**

**Treffpunkt bei der Kreuzkapelle**

Bringen Sie bitte je Schlag **30 komplette Halme** mit, die **über die gesamte Fläche verteilt** gepflückt werden sollten. Gemessen wird das jüngste voll entwickelte Blatt. Die Halme können bereits am Morgen gesammelt und an einem kühlen Ort gelagert werden. Trennen Sie die Proben nach Schlägen (in Tüten) und schreiben Sie unbedingt die jeweilige **Sorte** des Wintergetreides dazu.

Ich freue mich über Ihr Kommen und auf einen regen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Carolin Flohr

